

Einführung in die Pragmatik und Texttheorie

Übungsblatt 1: Implikaturen

1. Erklären Sie, was Grice mit „meaning-nn“ meint.
2. Warum verstehen kleine Kinder Ironie nicht? Warum verstehen sie z. B. *Sprachwissenschaft ist faszinierend* nur wörtlich und nie ironisch gemeint, d. h. als *Sprachwissenschaft ist langweilig*?
3. Nennen Sie die „konversationellen Maximen“ von Grice und erläutern Sie, was die jeweiligen Maximen besagen.
4. Welche Quantitätssimplikaturen sind mit folgenden Sätzen assoziiert?
 - (a) *Jan hat vier Kinder.*
 - (b) *Das Pferd ist weiß.*
5. Gegeben sei der Dialog:
A: Ich kaufe etwas für die Kinder.
B: OK, aber kein E.I.S.
Welche Maxime wird verletzt und welcher **Typ** von Implikatur wird erzeugt?
6. Nennen und definieren Sie die formellen Eigenschaften von konversationellen Implikaturen.
7. Geben Sie ein Beispiel, in dem eine Implikatur (i) suspendiert ist, (ii) explizit negiert ist. Gilt in solchen Fällen die Implikatur?
9. Welche Eigenschaft von konversationellen Implikaturen wird durch das folgende Beispiel illustriert?
 - (a) *Jan ist genial.*
 - (b) *Jan ist ein Genie.*
 - (c) *Jan ist sehr klug.*Gemeinsame Quantitätssimplikatur: *Jan ist ein Dummkopf.*
10. Welcher Typ von Quantitätssimplikatur ist I1?
Einige Jungen sind klug.
I1: *Nicht alle Jungen sind klug.*
11. Was ist ein „scale“? Geben Sie ein paar Beispiele.
12. Welche klausale Implikatur wird mit folgendem Beispiel assoziiert und warum?
Ich glaube, dass Jan weg ist.
13. Welche Implikaturen werden mit folgendem Beispiel assoziiert? Warum?
Einige, wenn nicht alle, Studenten streiken.